Reich [pad] e. Al. E. in Michellen and Brown in them Sanger, in them Sanger, in them Sanger, in the sanger of the

75. Jahrgang.

vierteljahrspreis:

(ohne Traggebühr,) m it illuftrirtem Unter-haltungsblatt Mt 1.60. ahne basielbe Mt. 1.—

Durch die Boft bezogen : Dir. 1.60 mit und

IRf. 1.25 ohne Unter-

haltungsblatt

oas.

nen

dia er.

emi

rch ld.

115 ite tet

en

tt-

in. on

nd III.

ig

er.

CE er en

eğ

Amtliches für den weftlichen Teil

> umfallend die Stadt- und Landgemeinden



Kreis=Blatt Ferniprech-Antchina Rr. 9. des Aheingan-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis : bie fleinfpaltige (14)
Betitielle 15 Bfg.,
geschäftliche Angeigen
aus Ribesheim 10 Bfg.
Anfündigungen bor und
hinter b. redactionellen Teil (jomeit inhaltlich gur Aufnahme geeignet) bie (1/a) Betitzeile 80 Pf.

№ 18

Erscheint wochentlich dreimal Bienstag, Donnerstag und Camstag.

Donnerstag, 11. Februar

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Berlag ber Buch. und Steinbruderei scher & IRetz, Rudesheim a. Rh. 1915.

Bekannimadung

betreffend

die Mufterung und Ausfiebung der unansgebildeten Sandfturmpflichtigen.

2. 1051 Die Mufterung und Aushebung ber unausge-bilbeten Landsturmpflichtigen ber Jahrgange 1875 — 1884 findet für famtl de Gemeinden bes Rheingaufreifes in ben Raumen ber Rheinhalle zu Rübesheim ftatt.

Es haben fich ju geftellen :

am Mittwoch den 24. gebruar 1915, vormittags

7.30 Abr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Elt ville, Erbach, Dallgarten, Hattenbeim, Johannisberg, Ried-rich, Reudorf, Riederwalluf, Ochtrich und Rauenthal. b) am Donnerstag, den 25. sebruar 1915 vormittags 7.30 Abr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Ahmannshausen, Aulhausen, Eibengen, Espenschied, Geiten-heim, Lorch, Lorchhousen, Mittelheim, Presberg, Ransel, Rü-dissein, Stephansbausen, Wintel und Wollmerschied.

Bur Beftellung find berpflichtet, alle unausgebilbeten Cand-flurmpflichtigen, Die in ben Jahren 1875 — 1884 geboren find mit Ausnahme

1. ber bon ber Beftellung ausbrudtich B freiten, bierju gehören auch die ju e nem geordneten und ge-ficherten Betriebe ber Gif-nbabien, der Boft, ber Telegraphie und der militärifchen Fabrifen unbedingt

Telegraphie und der militärischen Fabriken unbedingt notwendigen, festangestellten Beamten und kändigen Arbeiter, die als unabkömmlich anerkannt sind. Die Unabkömmlichkeitsbescheinigungen sind jedoch mir dis jum 17. Februar de. Is. vorzulegen.

2. der vom Dienst im Geer und in der Marine ausgemusterten. Etwoige Rilitärpapiere (Pässe, Landstu mischeine usw) sind mitzubringen.

Bandsturmpst cht ge der Jahrgänge 1875 — 1884, welche sich im Ausland aufbalten, sind im Bzirke derjenigen Ersahlommission oder Historia feinen Wohnstig, worin sie ihren Wohnsts haben. Saben sie keinen Wohnstig im Inlande, so sind sie im Bezirk derjenigen Ersten der die sie sie sie der Ricksen der die seinen Wohnstig im Inlande, so sind sie im Bezirk derjenigen Ersahlommission oder die seinen Bedungspstichtig, den sie bei der Ricksen nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer seiner Gestellungspsticht nicht oder nicht punttlich nachstommt, hat Nachteil und Strafe zu gewärtigen.

Die Berren Bürgermeister

erfuce ich, die Befanntmachung fofort ortsublich ju beröffentlichen und jum Rufterungsgeichafte ju ericheinen.

Rubesheim, ben 4. Februar 1915.
Der Civilvorfigende ber Erfan-Commiffion

Bagner.

Un der Königl. Behranftult für Bein-, Obit-und Gartenban ju Geisenheim a. Rh.

Deffentlicher Reblausfursus in ber Beit bom 15. bis 17. Februar.

2. Obfibauturfus in ber Beit bom 22. Gebr. 3. Befefurfus in ber Beit bom 1. bis 13. Marg.

Baummarterfurjus in ber Beit vom 8, bis Mars.

Bilangenicupfurius in ber Beit bom 7. bis

6. Obftbau Rachturius in ber Beit bom 12. Juli.

7. Baumwärter-Rachturfus in ber Beit vom 19.

8. Obstverwertungsfursus für Manner in der geit bom 26. Juli bis 5. August. 9. Obstverwertungsfursus für Frauen in der Beit vom 9. bis 14. August.

Beit vom 9. bis 14. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:
Här ben Kursus 1: Richts.
Kür ben Kursus 3: Breußen je 20 Mt., Nichtpreußen je 25 Mt., wozu noch 20 Mt.
für Gebrauchsgegenstände (Reagentien usw.)
und 1 Mt. für Bedienung kommen.
den Kursus 2 und 6: Breußen 20 Mt.,
Richtbreußen (auch Lebrer) 30 Mt., preußische Lehrer sind frei. Bersonen, die nur

Wine Minch Bording dignik saniff?

am Nachturjus (Nr. 6) teilnehmen, zahlen 8 Mt., Richtpreußen 12 Mt. ben Kurjus 4 und 7 wird ein Honorar bon 10 Mt. erhoben. Peribnen, bie nur am Nachturjus (Nr. 7) teilnehmen, haben 5 Mt.

ben Rurfus 5: Breugen und Richtpreugen 10 Dt.

Für den Rurfus 8: Breugen 10 Mt., Richtpreußen 15 Mt.

Gur ben Burfus 9: Breugen 6 Mt., Richtpreugen 9 Mt.

An meldungen sind zu richten an die Direktion der Königlichen Lebranstalt.
Begen Zulassung zum Reblauskursus (Rr. 1)
wollen sich Bersonen aus der Provinz Sessen-Rassau an den Herrn Ober-Präsibenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.
Beitere Auskunft ergeben die von der Lehr-anstalt kostenlos zu beziehenden Sahungen.
Bum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter 2, 4, 6 und 7 ausgesührten Kurse Beranstaltungen der Landwirtschaftskammer in Wieskadden sind.

ber Landwirticaftetammer in Biesbaben find

Der Direttor.

Breugifdes Abgeordnetenhaus.

98. Sipung.

w Berlin, 9. Febr. Sans und Tribunen find ftart befest: sablreiche Abgeordnete, namentlich auf Geiten ber Rechten, find in felbgrauer Uni-Mm Miniftertiich Dr. Delbrud, Dr. Lenge, Beieler und Breitenbach, Freiberr Schorlemer und Loebell.

Brafident Graf v. Schwerin - Lowis eroffnet die Gigung um 2.15 Uhr mit einer Und fprache, in ber es beißt: Dreieinhalb Monate find vergangen, feit wir uns am 22. Ottober ju einer Kriegstagung bier gufammengefunben hatten. Unfere berrlichen Truppen haben fich inzwischen neuen und unvergänglichen Ruhm erworben. (Bravo.) Wit unvergleichlicher Tapferfeit und bewunderns werter Bartnadigfeit haben fie bie idnverften Strapagen eines Binterfelbjuges helbenmutig ertragen. Sie haben baburch unfer Land nicht nur por feindlichen Einbruchen bewahrt, fonbern auch bie immer weitere Rieberringung unferer Feinde im Dften, Beften und norben ermöglicht. (Bravo.) Der Rrieg erforbert ungebeure Opfer von unferem Bolt. Bir burfen und nicht barüber taufchen, bağ wir noch lange nicht am Biele find; aber bennoch bat fich in unferem gangen Bolt immer mehr, immer fefter und immer tiefer ber unbengfame Bille gefestigt, in biefem Rampfe, tofte es, was es wolle, burchzuhalten bis zu einem vollen Siege. (Lebhafter Beifall.) Unfer Bolt bat in allen feinen Schichten erfannt, bag es fich auf Geiten unferer Feinde um einen bon langer Sand planmagig vorbereiteten Bernichtungsfrieg handelt. (Sehr richtig.) Bir fampfen um unfer Dafein, um Gein ober Richtfein, um unfere gange wirtschaftliche, fulturelle und nationale Butunft .. (Lebhafter Beifall.) Beil wir wiffen, bag es fich um alles banbelt, mas bas Beben lebenswert macht, barum ericheint uns fein Obfer gu boch. (Beifall.) Unfere Berbandlungen in biefer Geffion werben, fo boffe ich, von bem einmutigen, opferwilligen Beifte bes gangen Bolfes getragen fein, (Beifall), von bem einn one Bingen. Er mar erft 19 Jahre all.

mutigen Billen, alle Conbermuniche und parteipolitifchen Conberintereffen bem großen, gemeinfamen Biele, welches fur alle gilt, unterguordnen. (Buftimmung und febhafter Beifall.)

Der Brafident teilt mit, bag auf die Uebermittlung ber Gludwuniche bes Saufes jum Beburtetag ber Raiferin ein Dantesidreiben von 3hrer Majeftat eingegangen ift.

Bu Ehren ber feit ber letten Tagung berftorbenen Mitglieder, der Abgeordneten Bolff-Biebrich (ntll.), Graf von ber Rede-Bolmerftein (freiconf.), v. Baldow (fonf.) und Mener-Tawellningten (toni.), ber auf bem Felbe ber Ebre gefallen ift, erhebt fich bas Saus.

Es folgt eine langere

Rede des Finangminifters,

bie wir nachftebend, bem Sauptinhalte nach, and führlicher wiebergeben:

Bei Ginbringung bes Gtats wies Finangminifter Benge darauf bin, daß vor einem Jahre allgemein an eine weitere friedliche Entwickelung geglaubt wurde und dem-entsprechende Magnahmen getroffen worden waren. Rach wenigen Monaten übersielen uns Rufland, England und Frantreich gemeinfam, um uns zu vernichten und dem gefahrichen Rebenbuhler im internationalen Weitbewerb den Garaus zu machen. Rie ist ein friedliches Bolf ichmählicher überfallen worden; aber auch niemals haben sich die Feinde so gründlich verrechnet. Unsere unvergleichlichen Truppen techen nach Oft und West im Feindesland Univer Flotte bet beiter gesorgt das Eingland stehen nach Oft und West im Feindesland Unsere Flotte hat dasür gesorgt, daß England einen Angriss auf unsere Küste disher nicht wagte. Iedermann in unserem Bolte ist selsenicht davon durchdrungen, daß wir siegen wollen und auch siegen werden, so große Opfer der Krieg von uns auch sordert. Das Wirtschaftssahr 1913 ging noch friedlich zu Ende. Seine Rechnung schloß mit einem Ueberschus von 24,6 Millionen und der Ueberweisung an den Eisendahnausgleichsonds von 91,3 Millionen ab. Die außerordentliche Schuldentilgung betrug 24,6 Millionen. An ähnliche günstige Ergebnisse für 1914 ist natürlich nicht zu denken. Der Minister schilderte die wirtschaftlichen Wirtungen des Krieges und wies darauf hin, daß die drohende Kriss als-Krieges und wies barauf bin, daß die brobende Rrifis als-

bald glücklich überwunden wurden 5 imftande, den gegen-würtigen Zustand noch lange zu ertragen. Alles Geld bleibt im Canbe. Die Rüchvirkung des Krieges auf den Staats-haushalt wurde glücklicher Weise überschätzt, ift jedoch nicht un-

beträchtlich. Der Minister rubmt dann die Leiftung ber Eijenbahn bei bem Aufmarich unferer Armee sowie später für die Ber-

forgung und Truppenverichiebung.
Der Gutervertehr betragt bereits wieber 95% ber porjährigen Einnahme, und auch der Personenverkehr ist im Aufblüben begriffen. Wir haben daher die Aussicht, das die Mindererträgnisse der Eisenbahnen sich in erträglicher Höhe halten werden. Augenblicklich ist es noch ungewis, ob unser Ausgleichsfonds von 333 Millionen von den ob unter Ausgleichstonds von 335 Millionen bon den Mindererträgen aufgezehrt oder überstiegen wird. Jedenfalls hat seine Ansammlung sich glanzend bewährt. Die indirekten Steuern sind nicht unweientlich jurudzegangen. Die Einnahmen besanden sich disher in beständigem erfreulichem Aufsteigen. Die leizte Beranlagung unter Bergünstigung des Generalpardons rgad ein noch höheres Steuersoll als der Boranichlag vorgesehen hatte. Diese Aussichten verweitelte der Orten

Da ferner Die volle Rlaffenlotterie meggefallen ift, ift für Da ferner die volle Klassenlotterie weggefallen ist, ist für 1914 ein Fehlbetrag unvermeidlich, er wird aber vorausssichtlich nicht über die Fehlbetrage hinausgehen, die wir sonst in wirtschaftlich weniger güntigen Jahren hatten, gewiß ein glänzendes Zeugnis für die wirtschaftliche Lage und sit die Gelundheit der preußischen Staatsfinanzen.

Redner geht dann auf die Einzelheiten der Finanzlage über. Die Staatsregierung soll ermächtigt werden, Schahanweisungen die zu. 1'i Ristion Mart auszugeden. Rach wie vor muß der Staat über Mittel verstigen, um alle Atlassen die Krieges weiter durchzussichen oder neu ausfunehmen. Die Kosten für Oftdreußen nim, muß das

aufzunehmen. Die Roften fur Oftpreugen nim. muß bas

Reich später erstatten. An den Wiederaufdau der Provinz Oftpreußen und der vom Kriege betroffenen westpreußischen Kreife ist zurzeit noch nicht zu denken. Wir milfen uns mit der Abstellung der derzeitigen Rot begnützen. Die Flüchtlinge sind in den verschiedensten Provinzen und in Recklenburg auf Staatskosten untergebracht. Einer Berichtlenburg auf Staatskosten untergebracht. Einer Berichtlenburg auf Staatskosten untergebracht. Einer Berichtlenburg auf Stehn an der Arbeit. Der Gesentwurf, welcher zu diesem Zwed die zu 110 Willionen ansordert, wird sie noch heute beschäftigen.

Auf die wichtige Frage der Boltsernährung übergehend, führte der Mimfter aus: Gur Menichen fei genügend Brotgetreide vorhanden, die großen Biehbestände aber, namentlich von Schweinen, mußten vermindert werden. Er rechtsertigt bann die Regierungsmasnahmen, die Beichlagnahme der Betreidevorrate usw. und ichließt feine Rede wie folgt:

Die ber Ariegs-Getreide-Geschschaft in Berein mit der Berteilungsstelle und den Kommunalverbänden zugewesen Ausgede ist von so ung heueren Timensionen und solcher Schwierigkeit, wie sie disher noch nicht vorgesommen ist. Sie ist nur dann zu lösen, wenn in allen Areisen des Boltesder gute Wilke herrscht, feine Schwierigkeiten zu machen sondern dem voterländischen Unternehmen zu heisen, soweit es nur eben geht. Ich din überzeugt, daß dieses auch ge schiecht. Enaland darf uns nicht aushungern und uns dadurch zu einem schmachlichen Frieden zwingen, den seine Wassen nie erstreiten können. — Dieses Ziel ist viel zu hoch und zu wichtig als daß nicht jeder Einzelne Wünsich und Leschwerden bintanstellen müßte. Was kommt es schließlich auf den Einzelnen an, wenn nur das Baterland unversehrt aus dem Ariege hervorgeht. Wir haben Brotzetreide und Lebensmittel genug und da auch das Wirtschaftsleben vor wärtsgebt, und unsere Truppen zu Wasser und zu Kondvon Siegeswillen beseilt sind, dürsen wir getrost hossen, der werden aus diesem Kriege sester und unangreisbarer erst ben, und wenn dann auch im Inneren die pol tischen Gegensähr ihre Schäfe verlieren, haben wir traz der Riesendruste an Sut und Blut einen unschäftsabern Gewinn aus diesem Kriege, und es ersällt sich das Bibelwort: Ihr gedacht es böle mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen!"

Mbg. Sirich-Berlin (Gos.): Bir erwarten, bag bon der Regierung aus ber burch ben Rrieg geschaffenen Lage die inneren politischen Folgerungen gezogen werden. Wir forbern, daß bem Rampf gegen bie Arbeiter, bie Sozialbemofraten und die Gewertichaften ein Ende gemacht wird; wir fordern bor allem die Beseitigung des Drej-Maffemvablrechte und bie Ginführung bes allgemeinen gleichen, diretten und geheimen Bahlrechts. Die Regierung hat den 22. Ottober ohne ein Bort bes Entgegentommens vorübergeben lajfen und einen Bablgefetentwurf nicht vorgelegt, ja nicht einmal angefündigt. Bir wiffen, bag ber Rrieg in feinem der beteiligten Länder vom Bolfe gewollt ift. Bir hoffen, bag unter bem Einfluß des Friedenswillens, insbesondere ber Arbeitertlaffe aller Länder, ein baldiger, geficherter Friede guftande tommen moge. (Beifall bei ben Sogialbemofraten.)

Mbg. Dr. v. Sendebrandt (foni.): 3m Auftrage ber übrigen Barteien Diefes Saufes (Beifall) habe ich das Folgende zu erflären: Auch wir haben Buniche, Rlagen, Beidmerben verichiebener Art, und wir behalten uns vor, bieje Beichwerden gur Sprache gu bringen gu ber Beit und an bem Ort, wo es nach unferer Meinung paffend fein wirb, in ber Kommiffion, die bie Beratung Diefer Borlagen vornehmen wird und auch felbft im Blenum. Aber Diefer Augenblid ift gur Borbringung berartiger Rlagen und Buniche nicht geeignet. (Gehr wahr, fehr richtig, Beifall.) In Diefer Situation, wo wir nun feit Monaten wieber bas erftemal in ber preugischen Bolfsvertretung uns gusammenfinden, wo wir feit Diefer Zeit einen Rrieg gegen unfer preugisches Baterland, gegen unfer beutiches Baterland entfeffett feben, wie ihn die Welt noch nicht gefeben bat, wie ber berr Finangminifter fehr richtig fagte, ein Eriftengfrieg, wie er noch nicht ba war, - in einer folden Situation erwartet man nicht und erwartet bas preußische Bolf nicht, daß wir Beidwerden vo ner einzelne Klagen und ottngen, fondern es erwartet, daß bie preugische Bolfsvertretung zeigt, bag fie bem großen Moment entiprechend geartet ift. (Lebhafter Beifall.) Es verlangt, bag sum Ausbrud tommt, bag bie Beichloffenheit bes gangen preugifchen Boltes auch gegenüber bem wutenden Sag, ber fich gegen uns entfesselt bat, gang Diefelbe geblieben ift, wie fie sur erften Stunde war, wie fie auf ben Schlachtfelbern erwachsen ift, wo man feine Rlagen fennt, fondern wo fie alle gefampit haben bom Erften bis jum Letten. In Diefem Mugenblid wollen wir die Weichloffenheit und Giniga feit unferes Bolles mahren. Davon will bas preußische Bolt horen, und nicht bavon, was biefe ober jene Rlaffe gu forbern ober ber anbern porzmperfen hat. (Beifall.) In Diefer Beit, wo wir feben, bag unfere Bruder ba braugen, von benen Taufende und Abertaufende ben Tob er-

litten haben, in ben Schutengraben fampfenb mit Frangofen und anderen Feinden aller Urt, und die Mugen gerichtet haben auf ihre preugischen Bruber babeim, ba erwarten fie die Antwort, baß auch wir bereit find, Opfer gu bringen, (Lebhafter Beifall), daß bas preugifche Bolt bereit ift, fich nicht blog mit Rleinigfeiten abzugeben; fie mogen laftig und unbequem fein, - bas ift gar nichts. (Buftimmung.) Das preußische Bolt ift bereit, biefer Situation gegenüber Opfer ju bringen. (Mbg. Dr. Liebinecht: Gie haben fein Recht, im Ramen bes Bolfes gu iprechen. Lebhafte Unrube, Bwifdenrufe: Bfui! Rubia! Liebtnecht!) Much wir wiffen ben Bert bes Griebens ju ichaten, wir miffen, mas ber Friebe, der lange Friede, ber binter uns liegt, auch für unfer preugisches Bolf gewefen ift. Aber nicht um einen balbigen Frieden handelt es fid, wie ber Borredner fagte, fonbern um einen bauernben Frieden (Lebhafte Buftimmung), um einen Frieden, der die Fruchte fichert, die wir in diefem gewaltigen Rampfe fur unfer beutiches Baterland erworben haben. Das ift der Friede, ben wir brauchen. Jest handelt es fich um Rampi, um Rrieg und Sieg, und mas ipater fommt, ift eine andere Frage. (Lebhafter Beifall.) Und fo bleibt es benn babei: Die Aufgabe biefer Stunde heißt: Cachliche Arbeit, Bflichterfüllung, Opfer bringen, fampfen, fiegen, alle einig gujammenfteben, - bas ift bas, mas bas preufifche Bolt von biefer Stunde forbert. (Lebhafter Beifall.) Das wollte ich im Ramen bes Saufes fagen. (Sturmifcher, allfeitiger Beifall; lebhaftes Sanbeffatichen.)

Auf Antrag bes Abg. v. Bappenheim (tonf.) werden der Etat sowie der Gesehentwurf betrib. Beihülse ju Kriegswohlsahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände ohne weitere Besprechung der verstärften Budgetsommission überwiesen.

Damit ift die erste Beratung des Etats beendet. — Rächste Sitzung: Montag, 15. Febr., Nachmittags 2 Uhr. Zweite Beratung des Etats (Etat bes Staatsministeriums.)

Bermijdte Radricten.

3) Rudesheim, 10. Febr. Der Bortrag, ben herr Rettor Bertram am nachften Sonntage im Saalbau Rolg gu halten fich in bantenswerter Beife bereit ertlart hat, wird fich insbesonbere mit den Ernährungefragen beichaftigen, die beute in Folge ber flaatlichen Beichlagnahme ber Borrate an Getreide und Dehl und ber bon ben Bemeinden getroffenen Berbrauchsregelung alle Familien ohne Unterschied beschäftigen. Deshalb wird der Befuch des Bortrages auch für die Frauen bon besonderer Bedeutung fein, bamit fie einen Einblid erhalten in die zwingenden Rotwendig= feiten, die gu ben befannten Dagnahmen geführt haben. Der Bortrag, der im Gemerbeberein fürg: lich ben lebhafteften Beifall gefunden bat, wird eine anschauliche Darftellung aller in Betracht tommenden Fragen entwideln.

** Audosheim, 10. Febr. Eine nachahmenswerte Maßnahme zur Nahrungsmittelversorgung
hat der Eisenbahnsissus in Biesbaden getroffen.
Das vor dem Bahnhof, zwischen Nikolas- und
Raiserstraße gelegene große Gelände wird urbar
gemacht, mit Karroffeln bepflanzt und in zahlreichen Kleingärten an Eisenbahnbedienstete überlassen. Das Grundstid hält etwa 6000 Quadratmeter und wird mit guter Erde überschüttet, die
von dem Reubau der Nassauschen Landesbant
und verschiedenec Landhäuser am "Kondell" angefahren wird. — Ueberall, wo geeignete Grundnüde (z. B. Tennis- und sonttige Sport- und
Spielpläße, entbehrliche Rasenslächen usw.) vorhinden, sollten diese der Landwirtschaft zugeführt
werden.

× Lorch a. Ah., 9. Februar. Derr Josef Müller bei ber Firma Friedrich Altentirch, hier, feierte bor einigen Togen sein 25jähriges Jubilaum. Aus diesem Anlaß wurde demielben eine goldene Uhr und ein Diplom, don der Dandelstammer ausgestellt, überreicht. Es ift dies schon das fünfte Mal, daß ein Angestellter dieser Firma ein solches Fest seiern konnte, gewiß ein gutes Beichen für beide, Firma wie Angestellte.

m Singen, 8. Febr. Bei einem Sturmangriff auf Beuconville fiel am 27. Januar auf bem Geld ber Ehre ber Kriegsfreiwillige G. D. Bodmann aus Bingen. Er war erft 19 Jahre alt.
— (Sein Bruder, Leutnant Bodmann, ber als

Bermundeter jur Benefung bier weilte, murde, wie wir icon berichteten, mit dem Gifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet.)

m Bingerbrud, 8. Febr. Auf eine Anordnung der Linientommandantur in Mainz wurde nunmehr die Berbandshalle und die Kuche des Baterländischen Frauenvereins auf dem Bahnhofe Bingerbrud geschlossen. Diese Maßnahme wurde aus Gründen der Sparsamkeit und dann auch weil die Linienkommandantur die Truppentransporte selbst ausreichend berpflegen kann, getrossen. Bestehen bleibt nur der Schlafraum und die Sanistäswache.

fc. Fraulfurt a. D., 8. Febr. Bom Bieb: martt. Trop des großen Auftriebs bon 2684 Comeinen auf dem heutigen Biehmartt, das find 512 Stud weniger als am bormodigen hauptviehmartt, gingen bei großer Rachfrage, ein Beichen, bag die Dauerwarenfabritation und die Fabritation bon tonferviertem Schweinefleifch für die Stadte und Gemeinwefen rubrig einsett, und bei belebtem handel die Breife für vollfleischige Someine im Bewicht bon 80 bis 150 Rilo um 8 Pfennig, die für bollfleifdige Comeine unter 80 Rilo um 10 Pfennig für bas Pfund Schlachtgewicht in Die bobe gegen die Bormode, fo bag in allen Qualitaten 98 bis 100 Pfennig für bas Pfund notiert wurden. Somit hat ber Breis für Schweine eine Bobe erflommen, die bierorts noch nie bagemefen. In furger Beit mar bas Angebot verlauft. - Auf bem Rindermartt fliegen Die Breife bei Bullen um 2 Pfg., bei Rüben durchichnittlich um 21/2 bis 3 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht, mabrend Ochfen ihren feitherigen Rurs hielten. Ralber machten einen Preisfprung bon 8 bis 10 Pfennig, Schafe um 2 Bfennig Auch Diefe Biehgattungen murben bei lebhaftem Geschaft vollig ausverlauft. - Am beutigen Dartt in Biesbaden blieben die Preife für Schweine um brei Pfennig pro Pfund hinter ben auf bem Frantfurter Martt notierten

fc. Bad Rauheim, 8. Febr. Der Großherzoglich heffische Geheime Baurat Dr. Eser, Borfiand,
ber Großherzoglichen Bade- und Kurverwaltung, in
welcher Stellung er fich seit 1901 befand, ist nach
längerem Leiden gestorben. Er war es, der mit
weitschauendem Blid das alte Rauheim mit seinen Duellen und Kurmitteln zu einem Weltbad umformte und das Projett eines Gruppenwasserwerts,
jenes großzügigen Kulturwertes, dessen Quellen
bei Gründerg liegen und dem eine große Zahl
von Orten in der Prodinz Oberhessen, unter
ihnen Bad Rauheim, angeschlossen sind, durchführte.

Renefte Drahtnachrichten

WIB Großes Sauptquartier, 19. Febr. vorm. (Amtlich.) Best licher Rriegsicauplas: Richts wesentliches zu berichten.

Deft licher Kriegsich cuplay: Un der oftpreußischen Grenze wurden wiederum einige fleinere örtliche Erfolge errungen. Sonft Lage unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

BEB. Großes hauptquartier, 10. Febr. (Amtlich.) Westlicher Rriegsschauplat: Abgesehen von kleineren Erfolgen, die unsere Truppen in den Argonnen, am Westabhang der Bogesen bei Ban-de-Sapt und im hirzbacher Walde erreichten, ift nichts zu melden.

Deftlicher Rriegefcauplat: Die bereinzelten Gefechte an ber oftpreußischen Grenze entwidelten fich bier und ba ju Rampfhandlungen bon größerem Umfang.

3hr Berlauf ift überall normal.

In Bolen rechts und links der Beichfel find teine Beranderungen eingetreten.

Oberfte Deeresleitung.

w Berlin, 8. Febr. (Amtlich.) Die Reichsverteilungsstelle beschloß, bis zur Anfftellung des
ersten Berteilungsplanes, daß jeder Kommunalverband dafür sorgt, daß in seinem Bezirk seitens
der versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht mehr Mehl verbraucht wird, als einem durchschnittlichen täglichen Berbrauch von 225 Gramm auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entspricht. — Dierzu wird bemerkt, daß 225 Gramm Rehl unter hinzurechnung des vorgeschriebenen Kartosselzusages, einer Brotmenge von rund zwei Kilogramm wöchentlich entsprechen.

w Rerlin, 8. Febr. Der "Berl. Lotal-Ung." melbet aus Floreng: Geftern ift in Fiefole Die

Bitme Arnold Boedlins geftorben.

w Berlin, 8. Febr. Der "Berl. Lof.-Ang." melbet: Die Golofiüdsammlung am Röniglichen Bilhelms-Spunnafium hat bom 25. Januar bis

jum 3. Februar 19 926 Mart ergeben.
w Zerlin, 8. Febr. Der "Berl. Lot. Anz."
meldet: Die Kriegsichwester bei dem Feldlazarett
2 der baperischen Ersaß. Division, hertha v. Bergen,
hat für aufopfernde Tätigleit bei der Rettung von
Berwundeten das Eiserne Kreuz erhalten.

fe

De

iil

te

12

h=

n.

I

te

te

t=

rt:

le

tf

3

w Berlin, 9. Febr. (Richtamtlich.) Das Militarwochenblatt meldet: Herzog Abolf Friedrich von Medlenburg, Oberftleutnant à la suite des 2. Garde-Vragoner Regiments und des Feldartilleries Regiments Nr. 60 und der Schuttruppe, ist der Charafter als Oberft verliehen worden.

w Berlin, 9. Febr. (Richtamtlich.) In bem Entwurf bes Gifenbahngefeges ift ber Ansbau ber Saupteifenbahn bon Liblar nach Ahrtal burch eine Abzweigung bon Bingen nach Reuenabr (Roften 500 000 Mart) borgefeben, fowie die Dedung ber Debrfoften bereits genehmigter Bauten und gwar: 500 000 Mart für die Gifenbahn von Ahrdorf nad Blantenheim-Bald, 320 000 Mart für ein brittes und viertes Gleis bon Bengften nach Schwerte, 70 000 Dt. für ein zweites Gleis bon Türfismuble nach Ronnweiler, 371 000 Dit. für ein zweites Bleis bon Bemmetsweiler nach Brimsmeiler, 475 000 Dt. für ein brittes und biertes Bleis bon Baiger nach Diffenburg und 279 700 MR. für eine Berbindungsbafin Hudesfeim. Beifenfeim nach Sarmsheim. Odenheim.

m Samburg, 9. Febr. (Richtamtlich.) Gestern Abend ift ploglich in feiner Wohnung in Bergedorf Prof. Juftus Brindmann, Direktor des Samburgifden Museums fur Runftgewerbe, im Alter bon

72 Jahren geftorben.

w Zofel, 8. Febr. (Richtamtlich.) Wie die "Basler Rachrichten" erfahren, betont der "Rjetsch" in einem Leitartifel, der berschiedentlich Spuren der Tätigkeit der Zensur ausweißt, die Ge fahr, die darin für Rugland liege, daß die englische und französische Flotte nach Konstantinopel gelangen tonne. Das ruffische Deer muffe um jeden Breis zuerft dort fin.

w Baris, 8. Febr. (Richtamtlich.) Meldung der "Ngence Habas". Am Donnerstag und Freitag überflogen mehrere feindliche Flugzeuge das Gebiet von Bethune. Sie wurden durch Spezial-Artillerie in die Flucht geschlageu. Ein Flieger warf Proklamationen an die französsischen Soldaten ab. Es verlautet, daß die Deutschen in der Umgegend von La Basse eine Konzentration

ihrer Truppen durchführen.

w Baris, 8. Febr (Richtamtlich.) Die "huma: nite" greift die Regierung an, weil fie feine Dagnahmen treffe, um bie wirtichaftlichen Rrife ju beenden, die hauptfachlich burch bas Morato= rium berutfacht worden fei. Franfreich habe fich feit Rriegsausbruch aller Borteile begeben, Die es infolge feiner geographischen Lage gegenüber Deutschland als einem blodierten Staat befeffen habe. Bur Biederaufrichtung bes wirticaftlichen Rebens muffe bor allem die Distontierung aller Bechselgeschäftsp piere ermöglicht werden. Der Umlauf der Bechsel, der in normalen Jahren etwa 40 Milliarden betrage, habe bon Anfang August bis Jahresende 363 Millionen betragen, alfo etwa füntzigmal weniger als in einem normalen Jahre. Man tonne fich teine großere Storung bes wirticaftlichen Lebens benten. England und Deutschland batten rechtzeitige Dag: nahmen getroffen, jede Storung gu berbinbern. Betrachte man den Ausweis der deutschen Reichsbant, so erfenne man, bag ber Gelbumlauf in Deutschland normal fei. Auch außerordentliche Finangoperationen wurden bort mit großer Leichtigleit vollzogen. Frantreich allein fei gegen Die wirticaftliche Berjumpfung ohnmächtig. Das Blatt fcliegt: Wir wollen fiegen und burfen uns beshalb ein foldes Armutszeugnis nicht

w Baris, 8. Febr. (Richtamtlich) Dem "Temps" zufolge mahlte ber Senatsausschuß für bas Aus-wärtige Freycinet zum Prafibenten, Meline, Combes, Clemenceau, Leon, Bourgeois zu Bice-prafibenten.

w Baris, 9. Febr. (Richtamtlich.) 3m "Matin" macht ber Minister des Innern, Malvy, eingehende Angaben über die Makregeln, welche die Regierung getroffen habe, um den aus der Zone der Kriegsoperationen geflüchteten Bersonen zu Dilfe ju sommen. Auf Befehl der Regierung wird die Mehrzahl der Flüchtlinge in Familien unters

gebracht; die Präfetten werden ermächtigt, zur Unterbringung der Flüchtlinge Wohnungen und Lotale zu benußen, welche Deutschen, Desterreichern oder Ungarn gehören und beschlagnahmt wurden. Hilfsbedürftige Erwachsene erhalten einen Staatszuschuß von 1,25 Franken täglich, ferner 50 Centimes für jedes Kind unter 16 Jahren. Insegesammt handelt es sich um nabezu 1 Million Flüchtlinge, von benen über die Hälfte Staatshilfe beansprucht.

w Bruffel, 8. Febr. (Richtamtlich.) Bom 7. Februar ab wird der Briefverkehr zwischen Bruffel, Lüttich, Berviers nebst Bor- und Rachbarorten sowie Antwerpen einerseits und den Niederlanden andererseits zugelaffen, ebenso wie mit dem Groß-

bergogtum Buremburg.

w London, 8. Febr. (Richtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Bassagiere der "Lusitania", die gestern in Liverpool eintrasen, teilten mit, daß, als sich das Schiff der irischen Küste näherte, ein drahtloses Telegramm eintras, daß das Schiff die ameritanische Flagge hissen solle. Das Schiff suhr unter ameritanischer Flagge in Liverpool ein (Also doch!) w Reapel, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Heute

w Reapel, 8. Febr. (Richtamtlich) Heute Morgen ift der Dampfer "Tacraina" mit etwa 100 deutschen Offiziersfamilien der Garnison Tfingtau an Bord eingetroffen. Im Mittelmeer war das Schiff von einem französischen Kreuzer angehalten, jedoch dann freigelassen worden.

w Ropenhagen, 8. Februar. (Nichtamtlich.) "Berlingste Tidende" meldet aus London: Die Getreidetransporte über See haben so gut wie aufgehört, da die bestehenden Frachtsche von Amerika eine solche Höhe erreichten, daß nachgerade jede Berladung unmöglich ist. Besondere Aufmerksamteit erwedt der La-Plata-Markt, wo die Frachten jeht 75 Schilling pro Tonne betragen. Auch hier sieht es aus, als ob die Höhe der Frachten einstmeilen jede Berladung verhindern werde.

m Betersburg, 8. Febr. (Richtamtlich.) Die Betersburger Telegraphen-Agentur melbet aus Mufben: Eine Abteilung bon 500 Soldaten ift gegen 2000 mongolische Aufftandische ausgefandt worden, die fich bei Tfinpingtfian tonzentriert haben.

w Rorfolf (Birginia), 8. Febr. (Richtamtlich.) Die "Dacia" ift am Sonntag bier eingetroffen. w Bien, 9. Febr. (Richtamtlich.) Die "Wiener

w Bien, 9. Febr. (Richtamtlich.) Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht ein allerhöchstes Handsichreiben, in welchem der geweinsame Finanzschreiben, in welchem der geweinsame Finanzschiefer, Ritter von Bilinsti, auf seine Bitte von diesem Amte in Gnaden enthoben und der gewesene Ministerpräsident Ernest v. Körber zum gemeinsamen Finanzmintster ernannt wird. In seinem an Bilinsti gerichteten Handschreiben spricht der Kaiser Bilinsti seine Anerkennung und seinen Dant für die treuen Dienste aus, die derselbe als gemeinsamer Finanzminister mit patriotischem Eifer und ausophernder hingebung dem Kaiser und der Monarchie geleistet habe.

w Barichau, 8. Febr. (Richtamtlich.) In Warschau wurde der erste Bersuch einer Abstellung der ganzen Stadtbeleuchtung am 31. Januar gemacht Um 11 Uhr abends wurden alle Gasund elektrischen Lampen ausgelöscht. Alle auf die Straße hinausgehenden Fensier der häuser mußten berhängt werden, selbst im Innern der häuser mußte die Beleuchtung auf ein Minimum eingeschränkt werden. Zu gleicher Zeit wurden die

Lichter der Stragenbahnen und Automobile geloicht, sodaß bald jeder Berkehr auf den Straßen aufhörte und die Stadt wie ausgestorben dalag.

:: Ridesheim, 7. Febr. Bon einem hiefigen Kanonier beim Stade des 3. Garde-Referve-Feldartillerie-Regiments erhalten wir folgendes nette Gedichtichen. Es besingt das "Garde-Reise-Korps." So neunt sich nämlich mit Rücksicht auf seine bewundernswerte Beweglichseit jest scherzweise das Garde-Reserve. Die Berie sind ein ertreusliches Zeichen, daß unseren braven Truppen trob ihrer großen Anstrengungen der rheinische Dumor treu geblieben ist.

Wir sind das Garde-Reise-Korps. Bir sind das Garde-Reise-Korps, Bir spannen der Maschinen vor, Und sahren treus und sahren quer; Benn irgendwo bedrängt ein Heer, Dann rust man uns, wir kommen schnell. Und strabtt das Kriegsglück wieder hell, So will man uns nicht länger seh'n: "Lebt wohl! Jest könnt ihr wieder geh'n."

Wir war'n in Belgien, vor Namur Und sprengten Frankreichs ftärtste Tür; Franzmann und Belgier sah'n wir flieh'n In Dingion, Froure, Waret, Bonnine: Wir wollten weiter nach Paris, Da plöblich die Trompete bließ: Ench gilt ein boberes Webot! Auf! auf! Oftpreugen ift in Rot!

Und Maas und Weichsel sloh'n vorbei, Oftpreußen aber war nicht frei; Herr Hindenburg vollbracht' das Wert, Er schlug den Russ' bei Tannenberg, Rief dann das Garde-Reise-Korps: "Bei Altenburg stellt ihr euch vor Und jagt mir den Kosafenbund Heran an der Geschüpe Schlund."

Auch sing er sie, — bes Seeres hier*) Die Schweinetreiber waren wir, — Wie schnell auch flieb'n bes Feindes Reih'n, Wir waren immer binterdrein, Seida, Hurra! Im schnellen Lauf, Berr Hindenburg saut' seste brauf, Er schlug sie gleich so windelweich, Daß keiner mehr im Deutschen Reich.

Bie geht's nun weiter? und "ben Mohr" Beforgt das Garde-Reise-Korps. "Er hat die Schuldigkeit getan, So kann er geh'n zum andern Blan. Die Russen sieh'n an Schlesiens Rand." Wir eilen wieder quer durch's Land; Es ift gleich unser Herz erglübt, Ob Beft, ob Oft, ob Nord, ob Süd.

Durch Bolen führt ber Kriegesgott Uns por bis nach Iwangered. Allein vor großer llebermacht Das Reife-Korps hält treue Bacht. Trop Regen von Schrapnell, Granaten Und andere ruff'scher heldentaten Der Ruff' tommt feine handbreit' vor, Benn es nicht will bas Reife-Korps.

Bir sind das Reise-Garde-Korps. Herr Gott! seih' unserm Bort dein Ohr! Die wir zu sterben sind bereit, Laß kommen uns zu rechter Zeit, Und wo du uns am nächsten bist, Und wo die Not am größten ist, Schallt zu dir Lob und Preis empor Bon deinem Garde-Reise-Korps! Der heimat die besten Grüße von

Rugland, ben 5. Januar 1915.

*) Rofafen uim.

21m die Chre gespielt.

(21. Fortsehung.) Rachdrud verboten. Inzwischen verteilte der Jagdherr an jeden der Reiter ein lleines Eichen- oder Riesernzweigchen, mit dem die Herren und Damen sich schmuckten. Das waren die Brücke, die Ehrenzeichen des Tages.

Die Pitore traten zusammen und bliefen das Salali. Die Melodie flog rauschend und flingend über die Seibe und verhalte leise und raunend weit in der Ferne.

Die Reiter und Reiterinnen aber scharten sich rings um ben Reiter und ftimmten ein mit brausendem Ruf:

"Salali! Salali!"

Bie Siegesfanfaren tonte es über die Bipfel bes naben Gidenwalbes.

Ingwischen war ber Schwarzfittel aufgebrochen worben. Die Bitore hatten bie Kuree bereitet. Flinte Sande bedeckten ben Blat mit fleinen Servietten, und wie von Zauberhand hervorsgebracht, bot jedem fich ein fleiner Imbig.

Man ließ sich plaudernd, lachend und icherzend auf ben Beideboden nieder. Beim pertenben Sett vergagen auch die letten Nachzügler ihren Schmerz, und in frohlichster Stimmung wurde ber heimritt angetreten.

In leichtem, langfamem Trabe ging es burch bie Heibe. Die Pferde waren mude und warfen von Zeit zu Zeit schnaubend den Hals zurud. Rechts brüben sah man die letten Saufer des Biesboom'schen Gutes.

Harras von der Marnit benügte die Geslegenheit, Fris von Rosen an die Spite der Ravalfade zu rusen. Er ließ sich eingehend die Beschaffenheit des Gutes, den Stand der Felder erklären und mußte die für den alten Gutschesiter sast unglaubliche Entdedung machen, daß Frit von Rosen von der Landwirtschaft ungestähr soviel verstand, wie er selbst vom Klasvierspiel.

Inzwischen liegen Ubo von ber Marnit und bie Romteffe ihre Bferde in langfamem Schritt geben. Merkten fie nicht, daß fie hinter ber Kavaltabe gurudblieben?

Sie waren in ein angeregtes Gespräch verstieft. Das drehte sich um die heutige Jagd, um Berlin, um die bevorstehenden Bergnüguns gen des Winters, um alles, was die beiden Menschen besprechen konnten, deren sröhlich-jugendlicher Sinn noch nicht durch die Sorgen kommender Tage getrübt war.

"Ich muß morgen wieder beim Regiment eintreffen; benn mein Urlaub ist abgelaufen," meinte Udo. "Benn Sie gestatten, werde ich bie Gelegenheit benüßen und mit Ihnen heute abend in die Stadt zurüdfebren!"

"Das ware nett von Ihnen," meinte helene. "Dann ift es wenigstens nicht so fteisleinen und langweilig. Berben Sie ben ersten Ball besuchen, der, wenn ich nicht irre, in der "harmonie" gegeben werden wird?"

Ubo wiegte ben Ropf bin und ber

"Die alte, ehrliche harmonie!" entgegnete er lachelnd. "Die Raume taugen schon fast nicht mehr fur einen eleganten Ball in Berlin B.!"

"Es tann auch sein, daß ben ersten Ball wir selbst veranstalten!" meinte helene. Sie wissen, Mama geht mit Leib und Seele im Bergnügen auf, und da sie Jagben und bergleichen nicht mitmachen tann, so entschädigt sie sich im Binter bafür, daß sie im herbst hausarrest hat!"

Das Gespräch stodte wieder. Es war wenig geistreich und drehte sich in Bahnen, die sonst weder Udo von der Marnit noch belene von Redenau interessiert hätten. Jest aber schienen sie beide ein sabelhastes Interesse für die nichtigsten und gleichgültigsten Dinge von der Welt zu besitzen, und da der Stoff jeden Augenblick ausging, so sing Udo schließlich vom Wetter zu sprechen an.

Er beschrieb ben Untergang ber Sonne und wie gunftig es gewesen ware, bag es heute nicht geregnet hatte, und bag es sogar nicht ausgesichlossen ware, bag es geschneit batte, und bag es bann entschieden talt geworden ware, bis er

ichlieflich bie Romteffe anfah und ftodte.

Dieje hatte ihre großen Augen auf ihn geheftet und halb fraunend, halb fpottijch lachelnd zugehört.

Jest ichwieg er. Bwifchen ihnen aber fnupiten fich bie Faben bes Schidials und ihre bergen waren erfullt von einem neuen, großen Glid.

Spat am Nachmittag langte bie Jagbgefellichaft in Dobrit an. In Gile wurde ein Imbiß eingenommen, benn für feche Uhr war ber Aufbruch nach Berlin feftgefest.

Ubo verschwand, während niemand auf ihn achtete. Er ging mit raschen Schritten ben Weg binab, ben er auch gestern gegangen war. Nach einigen Minuten aber bog er ab, ging über die Felder, ließ die Häuser bos Dorses links liegen, bis eine alte, verwitterte Mauer vor ihm auftauchte, über die da und bort ein morsches Kreuzseine Arme ausstreckte. Er öffnete das alte, knarrende Gitter und trat ein. Im hintergrunde durch hohe Bappeln gedeckt, reckte der Kirchturm sein altersgranes Dach zum himmel empor.

(Fortfetung folgt.)

Berantw. Schriftleitung: 3. & De s, Rubesheim.

:: Per Kartoffelbau wird befanntlich in diesem Jahre im Interesse unserer Boltsernährung eine gans besondere Ausmerssamseit ersordern, namentlich wird es nötig sein, so zeitig wie mögsich die abgehenden Kartosseln durch neue zu ersehen, da uns das Ausland mit solchen nicht versehen wird. — Der Berein zur Förderung des Kleingartenbaues in Frankfurt a. M. widmet deshald in richtiger Ersenntnis dieser wichtigen Sachlage das heit Rr. 2 seiner Zeitschrift "Blätter für

Rleingartenbau" ausschließlich bem Kartoffelbau. Jeber Laie auf dem Gebiet des Gartenbaues, wie der Gartner selbst durfte in diesem Seste den viel Reues ersahren und manche Anregung gewinnen, wie er seinen Kartosselbau ausglediger und frühzeitiger in diesem Jahre gestalten sam Die Zusendung dieses Heitchens ersolgt politrei gegen Einsendung von 20 Rig.

Altmassanischer Kalender 1915. Bielsach geäußerten Bünschen entsprechend und um die Reihe der Jahrgänge des "Altmassaulichen Kalenders" nicht zu unterdrechen, hat sich der Berlag (L. Schellenderzsiche Hofbuchdruckerei in Biesbaden) entschlossen, auch einen Jahrgang 1915 herauszugeben, der untängst erichienen ist und zum Preise von 75 Big. direkt dem Berlag, sowie von allen Buchdandlungen bezogen werden kann. Der neue Jahrgang diese dem schönen Rassau und seiner Geschichte gewidmeten Deimatducks ist wieder in erster Linie der Residenzstadt Wiesbaden gewidmet. Dr. E. Spielmann berichtet in größeren Artischaüber die Berwaltung der Stadt Wiesbaden swihrer Wiesbadens, während Theodor Schüler die stinanzischen Berbältnisse Wiesbadens vor 300 Jahren am Hand von Tagebuchauszeichnungen eines Wiesbadener Bürgers des 18. Jahrhunderts schildert. Der Aussatz "Biesbaden und sein Bald" von E. Schaus behandelt ein Thema, das in dieser Weise unseres Bissens überhaupt noch nicht dehandelt worden ist. Berschiedene andere Aussauschen des Kunstmalers E. 3. Frankendach sehren des Kunstmalers E. 3. Frankendach sehren auch diesmal nicht. — Wie seine Vorgänger, so enthält auch der neue Jahrgang des "Altmassauschen Kalenders" von der Behörde durckgesehene Mitteilungen über die Kerwaltung des Regierungsbezirfs Wiesbaden und andere Rotizen, die ihn zu einem recht nühlichen Rachschlagebuch machen. Die Ausstattung läst nichts zu wünsichen übrig.

gur unsere Baustelle Rudesheim a. Rh. suchen wir per sofort

80 bis 100 tüchtige Erd= und Betonarbeiter

bei dauernder, gutbezahlter Beschäftigung. (Zu melden auf dem Bauburo.)

Gerber & Söhne, Aktiengesellschaft für Ciefbau Stuttgart.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Febr. ds. 38., vorm. 10 Uhr anfangend, tommt im Cibinger Gemeindewald, Diftritt Borberg, folgendes Dolg jur Berfteigerung:

10 Gidenftamme mit 22,90 Feftmeter,

10 Rm. Gidenididtnuthola,

231 " Budenideit, 134 " Budenfnuppel

45 " Buden Reiferfnüppel.

Der Anfang wird auf der Bobe gemacht. Eibingen, ben 9. Februar 1915.

Der Bürgermeifter :

Am Samstag, den 13. febr., nachmittags 3 Uhr, tagt die Firma 306. Bapt. Sturm, bier, im Beinbergsdiffrift

CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF

10 000 gebrauchte, aber noch gute Weinbergspfähle.

fowie eine große Angahl Spaden an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend perfleigern.

Radesheim, ben 5. Februar 1915.

Der Derwalter :

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse 8.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10-12 und 2-5 Uhr Sonntags keine Sprechstunde.

Telephon 230.

Rasche, Dentist.



estudied hardwalk

Zum Stempeln der Kriegsbrote mit dem vorschriftsmässigen "K" und Tagesdatum empfehlen wir

Kriegsbrotdatumstempel-Garnituren

bestehend aus 1 pol. Holzkasten, enthaltend: 11 Ziffern-Typen, 1 Typenhalter mit "K" und Raum dahinter zum bequemen Auswechseln der Ziffern von 1—31.

Schriftgrösse: 20 25 30 mm die Garnitur 12.— 13.— 14.— Mk. Wenn ohne "K" davor 1 Mk. billiger.

Ferner liefern wir

HYOTE BURNES BURNES ON HEIDER EINE BEREICH BURNES B

Kriegsbrot-Stempel-Zahlensätze

(1 Satz = 9 Stück), jede Zahl mit Griff in 20 25 30 mm Schrifthöhe. der Satz 8.— 8.50 9.— Kriegsbrotstempel "K"

(20 mm Grösse)

zum Eindrücken in die Brote Schriftgr.: 2 1/2 3 4 5 cm d. St. netto 1.75 2.— 2.25 2.50 M.

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Prima Heftftroh

ladet der Sandler Gregor Diffmann, nachfte Boche in Geifenbeim aus Beftellungen nimmt berfelbe jest ente gegen.



möblirte 3immer zu bermieten oder auch diese 3immer

tommen Auf Beiehl der Reglerning wird die

leer ju bermieten. Droffelgaffe 3, Rubesheim.